

## XVII. Polen.

10. Jan. Die Mitgliederliste des Prov. Staatsrates wird bekanntgegeben.

Sie umfaßt Vertreter der konservativen Elemente, des fortschrittlichen Zentrums und der radikalen Linken. Der so zusammengesetzte Staatsrat zeigt das Bild der verschiedenen Stände und Parteien. Von den 25 Mitgliedern (16 aus dem deutschen, 10 aus dem österr.-ung. Verwaltungsgebiet) sind: Geistliche 2, Gutbesitzer 9, Militärs 2, Industrielle 1, Ingenieure 3, Werkmeister 1, Advokaten 2, Ärzte 1, Schriftsteller 3, Bankiers 1. Von deutscher Seite wurde der bayer. Oberregierungsrat Graf Hugo Berchthold-Weiser, von österr.-ung. Seite Geh. Rat Frhr. von Kompsa, Großgrundbesitzer und früh. Landtagsabg., zum Regierungskommissar ernannt.

14. Jan. (War|chau.) Feierliche Eröffnung des Prov. Staatsrats.

Generalgouverneur v. Beckler hält folgende Ansprache: Meine sehr geehrten Herren! In dem heute erfolgenden Zusammentritt des Prov. Staatsrates im Königreich Polen vollzieht sich der erste entscheidende Schritt zur Verwirklichung der in der Rundgebung vom 5. Nov. 1918 Ihrem Vaterlande gemachten Zusage. Sie sind berufen, im Verein mit den Regierungen der beiden Okkupationsgebiete die grundlegenden Arbeiten für die Neubildung des polnischen Staates in Angriff zu nehmen. Die Hoffnung, an diese Arbeit schon im Zeichen eines nahenden Friedens heranzutreten, ist jümicke geworden: unsere Feinde haben die von unseren Erläuchten Monarchen hochherzig gebotene Hand zum Frieden schroff zurückgestoßen und zwingen uns zur Fortführung eines Kampfes, den wir nunmehr mit unbeugbarer Entschlossenheit bis zum entscheidenden Siege durchzuführen willens sind. Und unser Sieg wird auch Ihr Sieg sein. Sie stehen daher vor einer doppelten Aufgabe. Es gilt — nach Maßgabe der uns in der Verordnung für die Bildung des Prov. Staatsrates vorgezeichneten gemeinschaftlichen Arbeit —, Ihrem Lande eine neue staatliche Ordnung als Grundlage für eine nationale und freiheitliche Entwicklung zu schaffen und ihm zugleich die wiedergewonnene Freiheit zu sichern. Für beide finden Sie das erste Mittel in einem eigenen Heere, das dem Willge des neuen Königreiches gleich von vornherein innere Festigkeit und Sicherheit nach außen geben wird. Erfassen Sie die Größe dieser von Ihrem Lande so lange freiwillig zu übernehmenden Aufgabe, die die Entwicklung Ihres Staatsmenschen erlauben wird, sie durch Krieg zu fordern. Mit uns steht Ihre tapfere Legion bereit, Ihre reichste Jugend für die große vaterländische Aufgabe heranzubilden. Sehen Sie denn mutig und vertrauensvoll nach Werk und bleiben Sie dessen eingedenk, daß Ihr großes Ziel nur in ruhiger Abwägung und Berücksichtigung der schwierigen Verhältnisse des noch fortdauernden ersten Kriegszustandes erreicht werden kann. Und so heiße ich Sie denn zu gemeinschaftlicher Arbeit von Herzen willkommen.

Generalgouverneur Kul begrüßt den Prov. Staatsrat mit einer ähnlichen Ansprache.

Das Mitglied des Prov. Staatsrats Wacław v. Rymaszewski, Enkel des letzten Vorsitzenden der Nationalregierung des Königreiches Polen im Jahre 1830, erwidert hierauf mit folgender Ansprache: In diesen ehr-